

PRAXISTIPPS VON IHREM DIASHOP TEAM

HAUTSCHUTZ UND FIXIERUNG

2



Infusionssets für Insulinpumpen und Pods der Patch-Pumpen kleben 2 bis 3 Tage auf der Haut, CGM-Sensoren deutlich länger. Vor allem Anwender von CGM-Sensoren haben vielfach Hautprobleme, insbesondere mit dem Pflaster.

Diese Praxistipps sollen dabei helfen, Hautprobleme sowie das vorzeitige Ablösen von Infusionssets und Sensoren zu vermeiden.

HAUTPROBLEME DURCH INFUSIONSSETS UND SENSOREN

Kaum klebt das Pflaster des Infusionssets oder Sensors – schon fängt es darunter an zu jucken. Manchmal so schlimm, dass man sich das Pflaster direkt wieder herunterreißen möchte. Wenn die Haut auf das Pflaster oder andere Bestandteile des Sensors/Infusionssets oder Pods reagiert, stellt sich die Frage:

HANDELT ES SICH UM EINE IRRITATIONS- DERMATITIS?

Symptome sind: Rissige Haut, Rötung und leichter Juckreiz. Diese Beschwerden zeigen sich oft schon beim ersten Tragen des Infusionssets/Sensors. Sie können mit Unterbrechungen auftreten, d.h. verschwinden und wiederkehren.

ODER HANDELT ES SICH UM EINE ECHTE KONTAKTALLERGIE?

Symptome sind: Lokalisierte Rötung mit Pappeln und gelblichen Bläschen sowie unerträglicher Juckreiz. Eine Kontaktallergie tritt oft erst nach Wochen oder Monaten auf, bleibt aber lebenslang. Hinzu kann eine Kreuzreaktion kommen, d.h. man reagiert vielleicht plötzlich allergisch auf Stoffe (in anderen Infusionssets/Sensoren), die man vorher gut vertragen hat.

Ihr Diabetesteam berät Sie zu Hautproblemen durch Pflaster bzw. andere Bestandteile des Sensors/Infusionssets.

Die Diagnose „Irritationsdermatitis“ oder „Kontaktallergie“ stellt der Hautarzt, der sich die Stellen anschaut und ggf. einen Epikutantest durchführt. Hier wird die Hautreaktion auf verschiedene Materialien untersucht. Für den Test sollte der Hersteller des entsprechenden Infusionssets/Sensors das Material zur Verfügung stellen. Fragen Sie dort nach den verwendeten Materialien bzw. nach einer Probe, z.B. des Klebers.

Für die fachliche Beratung bei der Erstellung dieser Praxistipps bedanken wir uns bei Rosalie Lohr, Diabetesberatung LMU München.

Die Auswertungen der beiden Umfragen zum Thema Hautschutz und Fixierung bei Infusionssets und Sensoren lesen Sie unter www.diabetiker.info.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE: WAS TUN BEI HAUTPROBLEMEN?

1.

HAUTSCHUTZ VON ANFANG AN

Um die Haut vor dem Aufkleben des Infusionssets, Pods oder Sensors zu schützen, gibt es spezielle Hautschutzprodukte. Sie werden nach der Desinfektion aufgebracht und bilden eine Barriere bzw. einen Film zwischen Haut und Pflaster. Am besten verwenden Sie diese Produkte von Anfang an, bevor Hautreaktionen überhaupt auftreten.

Wer allergisch auf Acrylat reagiert, sollte ein Produkt auf Silikonbasis verwenden.



Als Spray, als Creme, als Tuch: Diese Hautschutzprodukte bilden eine Barriere zwischen Pflaster und Haut. Einige sind auf Acrylat-, andere auf Silikonbasis. Alle Produkte sind bei DIASHOP erhältlich.

TIPP



Hautpflege ist ein wichtiges Thema, auch im Hinblick auf Infusionssets und Sensoren. Nach dem Entfernen des Pflasters sollte die Haut eingecremt werden (z.B. mit sebamed Wund- und Heilsalbe). Und: Die Haut braucht Zeit, sich zu erholen, wechseln Sie daher unbedingt regelmäßig die Einführungsstellen des Infusionssets, Pods oder Sensors.

SO WERDEN HAUTSCHUTZPRODUKTE ANGEWENDET:



1. Zunächst die Haut desinfizieren, dann das Hautschutz-Spray aus 10 bis 15 cm Entfernung aufsprühen und gut trocknen lassen.



2. Bei der Anwendung eines Hautschutz-Tuches darauf achten, den desinfizierten Hautbereich nicht mit den Fingern zu berühren.

2.

DIE „SANDWICHTECHNIK“ ANWENDEN

Hier wird zunächst ein spezielles Pflaster auf die Haut geklebt, anschließend wird das Infusionsset, der Pod oder Sensor auf diesem Pflaster platziert. Die Technik erfordert etwas Übung und ggf. die Hilfe eines Partners. Wie sie angewendet wird, zeigen die Bilder auf der nächsten Seite.



Für die „Sandwichtechnik“ eignen sich acrylatfreie, hypoallergene Pflaster in verschiedenen Stärken. Einige sind dünn (z.B. Fixomull, Askina, Mepitac) andere etwas dicker (z.B. Biatain, Eakin Surround). Alle Produkte sind bei DIASHOP erhältlich.

SCHRITT FÜR SCHRITT – SO WIRD DIE „SANDWICHTECHNIK“ ANGEWENDET:



1. Die Desinfektion aufsprühen und abwischen, anschließend nochmals sprühen und gut trocknen lassen.



2. Vom Hautschutzpflaster (hier: Fixomull) ein Stück abschneiden und die Kanten rundum abrunden.



3. Pflaster zweimal falten und dann an der Ecke die Spitze abschneiden, so dass ein kleines Loch entsteht.



4. Das Loch in der Mitte ist wichtig, weil die Kanüle nicht durch das Pflaster „durchgeschossen“ werden darf. Es darf kein Kleber in die Einführungsstelle gelangen.



5. Pflaster aufkleben, dabei die desinfizierte Einführungsstelle nicht mit den Fingern berühren.



6. Eine Alternative ist das Pflaster Eakin Surround. Es kann direkt aufgeklebt werden, ein Loch in der Mitte ist bereits vorhanden.



7. Die Einführhilfe des Sensors muss so angesetzt werden, dass das Loch getroffen wird. Eine selbst gebastelte Schablone kann dafür hilfreich sein.



8. Die Technik kann auch für Infusionssets angewendet werden.



9. Auch der Schlauch des Infusionssets kann Hautprobleme verursachen. In diesem Fall hilft ein Kinesiotape, das um den Schlauch geklebt wird.

3.

WECHSEL AUF EIN ANDERES MODELL

Wenn weder Hautschutzprodukte noch Sandwichtechnik funktionieren, sollten Sie gemeinsam mit dem Diabetesteam nach Alternativen suchen: Welches Infusionsset, welcher Sensor kommt in

Frage? Die Wahlmöglichkeiten sind eingeschränkt. Die meisten Insulinpumpen haben heute Infusionssets mit speziellen Anschlüssen, sodass Sie nicht einfach das Infusionsset wechseln können. Am besten probieren Sie vor der Entschei-

dung für eine Insulinpumpe bzw. das CGM-System aus, ob Sie das Pflaster vertragen. In jedem Fall muss ein Wechsel der Insulinpumpe bzw. des Systems vorher mit der Krankenkasse abgestimmt werden, was ggf. dauern kann.

FIXIERUNG FÜR INFUSIONSSETS, PODS UND SENSOREN

Infusionssets mit Stahlkanüle werden alle 2 Tage gewechselt, Pods und Infusionssets mit Softkanüle alle 3 Tage. CGM-Sensoren kleben 7 bis 14 Tage auf der Haut. Gerade bei Sensoren ist die lange Liegedauer oft problematisch. Man treibt Sport, geht schwimmen, schwitzt bei hohen Temperaturen – oder bleibt am Türrahmen hängen. Dann kann sich der Sensor oder Pod lösen, obwohl die empfohlene Tragedauer (siehe Kasten rechts) noch nicht vorbei ist. Das ist ärgerlich, auch im Hinblick auf die Kostenübernahme durch die Krankenkasse. Regelmäßiger „Mehrbedarf“ an Infusionssets und Sensoren muss erklärt, verordnet und beantragt werden.

ERST GRÜNDLICH DESINFIZIEREN

Das Desinfizieren der Einführungsstelle mit einem alkoholhaltigen Spray wie Cutasept ist wichtig, nicht nur um Infektionen zu vermeiden. Es entfettet auch die Haut, damit das Pflaster gut kleben. Behaarte Stellen müssen vorher rasiert werden.

ZUSÄTZLICH FIXIEREN

Es ist sinnvoll, Pods und CGM-Sensoren extra zu fixieren. Auch bei Infusionssets kann das in bestimmten Situationen ratsam sein.



Eine Auswahl an Fixierungshilfen. Alle Produkte sind bei DIASHOP auch unter www.diashop.de/fixierung erhältlich.

ZUR FIXIERUNG EIGNEN SICH BESONDERS:

- ▶ Hautfarbene und bunte Tapes (z.B. autsch & go) bzw. Kinesiotapes (z.B. Elyth). Der Unterschied: Tapes kleben nur auf sich selbst und nicht auf der Haut. Sie werden rund um den Oberarm gewickelt. Kinesiotapes sind selbstklebend und haften ziemlich fest. Es gibt sie auf der Rolle oder passend zugeschnitten für Pods und die verschiedenen Sensoren.
- ▶ Hautfreundliches Vlies (z.B. Fixomull oder Askina fix), dessen Klebekraft allerdings nicht sehr stark ist.
- ▶ Folien, die den Sensor bzw. das Infusionsset abdecken (z.B. Opsite, Tegaderm). Der Vorteil hier: Sie tragen nicht auf und sind zum Teil wasserdicht.
- ▶ Spezielle Halterungen (Fixierbänder), passend für Pods und die verschiedenen Sensoren.



Zur Desinfektion unbedingt ein alkoholhaltiges Spray verwenden. Lassen Sie das Desinfektionsmittel von sich aus gut trocknen. Kein Pusten oder Wedeln mit den Händen, damit bringen Sie wieder Keime und Bakterien an die desinfizierte Stelle!

KEINE KOSTENÜBERNAHME

Die Kosten für Hautschutzprodukte, Desinfektionsmittel, Fixierungshilfen und Pflasterentferner werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Ausnahmen hängen vom Einzelfall und der Krankenkasse ab. Wenn der Hautarzt eine Kontaktallergie diagnostiziert hat, sollten Sie sich ein Attest darüber ausstellen lassen.

TRAGEDAUER VON INFUSIONSSETS UND SENSOREN

Die von den Herstellern empfohlene Tragedauer sollte eingehalten werden:

- ▶ Infusionssets mit Stahlkanüle: **2 Tage**
- ▶ Infusionssets mit Softkanüle: **3 Tage**
- ▶ Pod der Patch-Pumpen: **3 Tage**
- ▶ CGM-Sensoren: **7 – 14 Tage**

Impressum

©DIASHOP GmbH
Galileostr. 1, 82131 Gauting-Unterbrunn
redaktion@diashop.de

Fachliche Beratung: Rosalie Lohr,
Diabetesberatung LMU München

Das DIASHOP Insulinpumpen- und
CGM Team ist unter der kostenfreien Service-
nummer 0800/62 26 22 5 gerne für Sie da.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion.



**KEINE
ZUZAHLUNG
auf Diabetes-
bedarf**

Fordern Sie einen
portofreien Rückumschlag
für Ihr Rezept an.

DIASHOP – Ihr Fach- & Versandhändler für Diabetesbedarf

Wir liefern Ihren Diabetesbedarf nach Hause – zuzahlungsfrei

- Teststreifen, Pennadeln, Insulinpumpen- und CGM-Zubehör
- Versandkostenfrei bei Bestellung mit Rezept
- Kleines Geschenk nach Wahl
- 37 Diabetes-Fachgeschäfte bundesweit:
www.diashop.de/diabetes-fachgeschaeft

DIASHOP
Bestens beraten, bestens versorgt.

VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN DER FIXIERUNG

TIPP

KINESIOTAPE VOM SENSOR FERNHALTEN

Kinesiotapes haften ziemlich fest. Damit sie beim Wechseln nicht auf dem Sensor kleben bleiben und ihn ggf. herausreißen, gibt es einen einfachen Trick: Ein Stück Kinesiotape in Form des Sensors ausschneiden und gegengleich auf das Tape aufkleben. Diese nicht-klebende Stelle anschließend über dem Sensor platzieren.



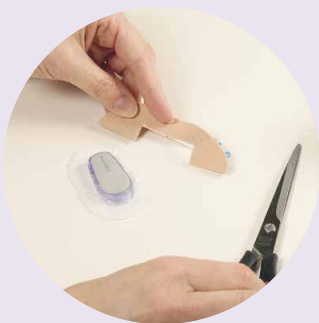
Zur Fixierung des Pods (Omnipod) bieten sich Tapes (links) bzw. Kinesiotapes an.



Hier sind der MiniMed Sensor und das Infusionsset mit einer wasserdichten Folie überklebt. Das trägt nicht auf und fixiert (nicht nur) im Wasser.



Fixierbänder halten den Sensor fest in Position und machen im Alltag alles mit.



Für CGM-Sensoren kann ein Fixierpflaster einfach selbst zugeschnitten werden: Passende Länge Kinesiotape abschneiden, Tape falten, Kontur des Sensors ausschneiden (dafür kann man sich auch eine Schablone basteln). Runden Sie die Ecken ab, dann bleibt das Pflaster besser haften.



Wenn der Sensor nicht überklebt werden soll: Es gibt vorgestanzte Kinesiotapes (hier für Dexcom G6), die nur das Pflaster zusätzlich fixieren.



Für die Sicherheits-/Enlastungsschleife beim Infusionsset eignen sich Rollenpflaster (wie Mepitac oder Leukosilk). Fester klebt ein passend zugeschnittenes Kinesiotape.

ZUM SCHLUSS: PFLASTER LÖSEN

Zum Lösen des Pflasters gibt es spezielle Produkte bei DIASHOP, z.B. Dermalol Spray. Auch Babyöl ist geeignet. Das Pflaster vom äußeren Rand nach innen vorsichtig ablösen.

**KEINE
ZUZAHLUNG**
auf Diabetes-
bedarf

DIASHOP LIEFERT DIABETESBEDARF NACH HAUSE.
Senden Sie Ihr Hilfsmittel-Rezept einfach an DIASHOP
oder besuchen Sie unsere Diabetes-Fachgeschäfte.



Rezept im **Freiumschlag** einsenden an:
DIASHOP GmbH, Galileostraße 1,
82131 Gauting-Unterbrunn



0800/99 00 88 0
(kostenfreie Servicenummer)



Foto des Rezepts schicken* per
WhatsApp oder **Signal** an die Nummer
09471/60 11 99 26



Online bestellen unter
www.diashop.de



Diabetes-Fachgeschäfte:
Adressen und Öffnungszeiten unter
www.diashop.de/diabetes-fachgeschaefte



Foto des Rezepts schicken* mit der
DIASHOP App (kostenfrei herunter-
laden für Android und iOS)

*Zur Abrechnung benötigen wir im Nachgang das Originalrezept im Freiumschlag (liegt jedem Paket bei).